

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

51 (30.4.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 51.

Er scheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 3 Pf.

Dienstag den 30. April

Einrückungsgebühr per geschaltete vier-
zeilige Zeile oder deren Raum 6 Pf.
Anzeige erbittet man Tage zuvor die
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser ertheilte zahlreiche Audienzen, nahm den Vortrag des Gesandten v. Riederlen-Wächter entgegen und reiste um 4 Uhr 20 Minuten ab. Der Großherzog und die Großherzogin gaben ihm das Geleite zum Bahnhof.

*) Karlsruhe, 26. April. Die heutige Sitzung des Badischen Landwirthschafts-rathes war insofern eine sehr wichtige, als der vielbesprochene und vielumstrittene Antrag Kanitz zur Berathung stand. Die Debatte war eine sehr lebhaft. Herr Minister Eisenlohr legte in längerer Rede die Bedenken der badischen Regierung gegen die Verstaatlichung des Getreidehandels dar, während Abg. Wittmer und Guttsbesitzer Brandenburg für den Antrag Kanitz, wenn auch in abgeänderter Form, sprachen. Wittmer stellte verschiedene Anträge. Freiherr v. Bodman, der jetzige badische Gesandte in München und Stuttgart, welcher ebenfalls zu den Verhandlungen erschienen war, sprach sich ebenfalls gegen den Antrag aus, welchen er für undurchführbar hält. Schließlich wurde abgestimmt und das Resultat derselben war, daß sich der Landwirthschaftsrath mit 19 gegen 17 Stimmen gegen den Antrag Kanitz, sowie gegen alle ähnlichen heute gestellten Anträge aussprach.

Karlsruhe, 26. April. Geh. Rath Ludwig v. Stöffer, von 1876 bis 1881 als Nachfolger Jolly's Präsident des Ministeriums des Innern und sodann bis zum 1. April d. J. als Nachfolger des Staatsraths Nüklin Präsident des evang. Oberkirchenraths, hat vor einigen Tagen seinen Wohnsitz von hier nach Freiburg verlegt. Nächster Anlaß dazu ist die Verwaltung eines der Familie von Stöffer gehörigen Besitzthums in der Nähe von Freiburg.

*) Karlsruhe, 26. April. Im Kolosseums-saale fand heute Freitag Abend eine von der nationalliberalen Partei veranstaltete Versammlung statt, deren Tagesordnung „Besprechung über die Umsturzvorlage“ lautete. Der Besuch der Versammlung war ein guter. Herr Landtagsabgeordneter Fieser eröffnete die Versammlung und wies auf die Wichtigkeit

derselben hin. Sodann nahm Herr Rechts-anwalt Binz das Wort. Er erläuterte die Umsturzvorlage, wie sie ursprünglich dem Reichstage vorgelegt wurde und wie sie auch mit verschiedenen Ausnahmen allerdings (Preßgesetz und Verschärfung der polizeilichen Befugnisse der Presse gegenüber) von den Nationalliberalen gutgeheißen wurde. Hingegen werde die national-liberale Partei die Vorlage in ihrer jetzigen Form, welche nichts weiter will als Unterdrückung des freien Wortes und der freien Forschung, auf's Schärffste bekämpfen. Redner schlug eine dahingehende Resolution vor, welche von den Herren Goldschmit und Fieser warm befürwortet, einstimmig angenommen wurde.

P. Karlsruhe, 26. April. (Jubiläum.) Zum heutigen Tage, an welchem es 25 Jahre sind, daß Seine Excellenz der Herr Staatssekretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan an der Spitze der deutschen Reichspostverwaltung steht, hat die hiesige Handelskammer dem genannten Herrn ihre Glückwünsche sowie den Dank für seine ausgezeichneten Verdienste um das Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen telegraphisch dargebracht.

*) Durlach, 29. April. Heute Vormittag 9 Uhr erhob sich in seiner Wohnung der 58 Jahre alte verheirathete Metzgermeister Heinrich Köffel. — Geiern wurde ein hiesiger Einwohner wegen Sittlichkeitsverbrechens in Haft genommen.

Deutsches Reich.

*) Der Kaiser trifft an diesem Montag in Schliß (Oberhessen) als Gast des Grafen Görz ein, nachdem er am Samstag und Sonntag an dem verwandten Hofe von Darmstadt gewilkt hatte und daselbst mit der Königin von England zusammengetroffen war.

— Der Kaiser hat der Großloge zu Berlin mitgetheilt, daß er ihr beizutreten wünscht.

*) Im Reichstage wurde die Spezialberathung der Novelle zum Zolltarif nach vier tägiger Debatte am Freitag endlich glücklich abgeschlossen. Es handelte sich allerdings nur noch um die Resolution der Kommission, wonach Quebracho-Holz künftig mit einem erheblichen Schutzoll belegt werden soll. Nach längerer Diskussion gelangte die Resolution mit bedeutender Mehrheit zur An-

nahme, jedoch mit den Amendements Bachem und Salisch, welche für die Färbereien und für die Färbeprodukte der chemischen Industrie Zollfreiheit für die in diesen Betrieben verwendeten ausländischen Gerbstoffe fordern. Damit stimmte das Haus der kaiserlichen Verordnung, betr. die Erhebung von Zollzuschlägen von Waaren aus Spanien und den spanischen Kolonien, debattelos und definitiv zu und trat hierauf in die erste Lesung der Novelle zum Branntweinsteuergesetz ein. Dieselbe bezweckt in ihrem Kernpunkte eine Vertheuerung der Spirituspreise zu Gunsten der Landwirtschaft und bevorzugt demnach in ihren einzelnen Bestimmungen die landwirthschaftliche Kartoffel-Brennerei gegenüber jeder anderen Art von Spiritus-Erzeugung. In längerer Rede hob Reichssekretär Graf Posadowsky diesen Hauptzweck der Vorlage auch unumwunden hervor, und erläuterte sie dann nach den verschiedensten Richtungen hin, zugleich betonend, daß sich weder eine Branntweinfabriksteuer noch eine stufelartige Fabriksteuer als den Zwecken der Vorlage dienlich hätten durchführen lassen. Zum Schluß deutete Graf Posadowsky an, daß die verbündeten Regierungen hoffen, in dieser Session noch eine weitere Vorlage zu Gunsten der Landwirtschaft einbringen zu können, offenbar eine Anspielung auf das neue Zuckersteuergesetz. Dem Centrum erfuhr die Vorlage durch den Abgeordneten Spahn trotz aller Vorbehalte eine ziemlich wohlwollende Beurtheilung, während der Sozialdemokrat Wurm den Regierungsentwurf auf's Schärffste angriff, da er nur eine neue Belastung der ärmeren Bevölkerung bedeute. Der Reichsparteiler Gamp wies diesen Einwand als nicht stichhaltig zurück, hielt aber trotzdem mit seinen Bedenken über die Einzelheiten der Vorlage nicht zurück. Am Samstag wurde die Generaldebatte über die erwähnte Vorlage fortgesetzt.

Berlin, 27. April. Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute zu einer Berathung zusammen. Die Berathung der Umsturzvorlage beginnt voraussichtlich am 6. Mai.

Berlin, 27. April. Die Meldung, das Centrum hätte beschlossen, gegen die Umsturzvorlage zu stimmen, ist unrichtig; es

Feuilleton.

Der rechte Erbe.

Novelle von A. Nikola.

(Fortsetzung.)

In des Sommers hellem Sonnenschein treibt Röschen ein letztes Mal ihre Ponies durch die Thore von Lorringshöb'.

„Leb' wohl, mein geliebtes Heim, mein theures Lorringshöb', leb' wohl!“ schluchzt Lucy, als sie die schattige Lindenallee hinabfährt. Röschen aber spricht kein Wort, auch schaut sie nicht zurück; ihre Lippen bebten — das ist Alles.

Als sie, auf dem Bahnhof angelangt, der armen Lucy zu einem bequemen Platz verholsten hat, kehrt sie noch einmal zurück und küßt die beiden Ponies mit inniger Zärtlichkeit. Dann wendet sie den Kopf und sieht sich Auge in Auge mit Walcker. Tiefe Trauer spricht aus seinen Zügen; doch seine Lippen bleiben stumm.

„Abschied nehmen ist stets schmerzlich,“ hebt Röschen endlich mit unsicherer Stimme an, — „besonders von allen lebenden Wesen. Mein armer Hans und Lise — was mag aus ihnen wohl werden?“ fügt sie hinzu, während ihr Auge den grauen Ponies folgt, wie sie dahintraben

im hellem Sonnenschein. Dann wendete sie sich ab, um ihre Thränen zu verbergen.

„Wie stark Sie sind!“ spricht er. „Der Schmerz, von Lorringshöb' zu scheiden, bricht Ihnen fast das Herz, und doch wollen Sie es nicht eingestehen.“

„So leicht bricht einem das Herz nicht,“ entgegnet Röschen mit trübem Lächeln. „Ich weiß auch kaum, was ich empfinde. Jedenfalls muß ich jetzt stark sein, um für Lucy arbeiten zu können.“

So scheiden die beiden Schwestern von Lorringshöb'.

Mit thränenüberströmtem Antlitz, mit einem jungen Lorringshöber Kästchen auf dem Schooß und einem Strauß köstlich duftender Rosen aus dem lieben alten Garten in der Hand, schaut Lucy sehnsüchtig zurück nach dem theuren Heim. Walcker aber sieht nur Röschen, mit den tieftraurigen Augen und dem bleichen Antlitz, aus dem der letzte Blutstropfen gewichen ist.

* * *

Es ist ein feuchter nebeliger Tag im November, an welchem Röschen durch die schmutzigen Straßen von Wallstadt schreitet. In alter Weise trägt sie den Kopf stolz erhoben; ihre Züge sind noch so edel wie vordem; doch in ihren

Augen liegt ein bekümmertes Ausdrück, den sie auf Lorringshöb' nicht hatten.

Vor einem Tapisserteppich bleibt sie stehen und mit enttäuschem Blick schaut sie nach einem gestickten Teppich und einer Decke, die im Schaufenster hängen.

Lucy's Werk — noch immer nicht verkauft! Hingehen wäre nutzlos; traurig lenkt Röschen ihre Schritte heimwärts. Sie versteht das Sparen nicht genug; ihr regelmäßiges Einkommen schmilzt schnell zusammen. Die arme Lucy bedarf des Weins und mancher anderer kleiner Extravaganzen.

„Die Wohnung ist zu theuer für uns,“ denkt Röschen traurig; „es bleibt uns zu wenig zum Leben. — Schon habe ich Schulden gemacht. Was soll noch daraus werden?“

Mit glühenden Wangen und bang klopfendem Herzen tritt sie muthig in den nächsten Putzmacherladen und fragt schüchtern, ob man nicht Arbeit für sie habe.

Aber man mißt sie mit mißtrauischem Blick; traurig und enttäuscht geht sie weiter durch Kälte und Regen.

Als sie daheim in die bescheidene Wohnung tritt, schaut Lucy, die bei mattem Lampenlicht fleißig ist, von ihrer Arbeit auf.

„Ist meine Decke verkauft?“ fragt sie schnell.

faud überhaupt keine Fraktionsitzung in dieser Angelegenheit statt.

Berlin, 26. April. Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat dem Generalpostmeister v. Stephan eine Glückwunschsadresse zum 25jährigen Jubiläum überandt.

Berlin, 26. April. Der Ausschuss für das Bismarck-Denkmal, der heute unter dem Vorsitz v. Levegow's tagte, beschloß, die Entwürfe vom 1. Juni im Landesausstellungspalast auszustellen und das Urtheil über die Entwürfe am 15. Juni zu fällen.

Weimar, 27. April. Reichstagsersatzwahl. Reichmuth (cons.) 5257, Kulemann (natl.) 2354, Baumbach (freis.) 4657, und Baudert (Soz.) 5742 Stimmen. Stichwahl zwischen Reichmuth und Baudert.

* Straßburg i. E., 24. April. Die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung nimmt eine weit über die ursprünglichen Erwartungen hinausgehende Ausdehnung an und es hat dementsprechend schon früher eine bedeutende Erweiterung der ursprünglich geplanten Bauten eintreten müssen. Dieselben beanspruchen im Ganzen, abgesehen von den vielen von Ausstellern errichteten Einzelpavillons, mehr wie 2½ Hektar Grundfläche. In erster Stunde haben nun noch Anmeldungen stattgefunden, bezw. hat sich bei einzelnen Ausstellern das Bedürfnis nach mehr Raum herausgestellt, so daß jetzt auch noch der eine Lichthof der Haupthalle in Anspruch genommen und theilweise überbaut werden muß.

Oesterreichische Monarchie.

* In Ungarn ist der kirchenpolitische Feldzug auf's Neue im Gange. Zunächst hat er sich für das Ministerium Banffy günstig angehalten, denn vom Abgeordnetenhaus sind die im Magnatenhaus vor Östern gescheiterten Vorlagen über die Rezeption der Juden und über die freie Religionsübung unverändert in der ursprünglichen Fassung, entsprechend den Anträgen der Regierung, wiederum gutgeheißen worden. Jetzt muß nun das Magnatenhaus abermals Stellung zu den beiden Vorlagen nehmen.

Frankreich.

— Wie die „Patrie“ erfährt, wäre der wegen angeblichen Landesverrathes verurtheilte ehemalige Hauptmann Dreyfus auf den Heilsinseln, wohin er verbracht worden war, schwer erkrankt.

Belgien.

* Die Sozialisten in der belgischen Deputirtenkammer haben für ihren Versuch, die Regierung und die Kammermehrheit zu Gunsten des internationalen Arbeiterfertigtages, des 1. Mai, zu stimmen, keine Gegenliebe gefunden. Der in der Freitagssitzung gestellte Antrag des Sozialisten Anseele, die Kammer möge am 1. Mai keine Sitzung abhalten, wurde vom Justizminister Namens der Regierung wie

„Noch nicht,“ versteht die Schwester traurig.

„Wozu mich weiter dann bemühen? fast scheint's unmöglich, irgend etwas zu verkaufen,“ spricht entwuthigt die Kranke, läßt die Hände mit der Arbeit sinken und lehnt sich müde in den Stuhl zurück.

Schweigend tritt die Schwester an das Fenster und läßt ihr Auge mit trübem Blick auf der Landschaft draußen ruhen.

„Ich fürchte, die Wohnung ist zu theuer für uns,“ spricht sie endlich in leiser, besümmertem Ton.

„Noch ärmlischer wohnen? O Röschen, wie traurig wäre das für mich, die ich Tag für Tag hier sitze und nie das Haus verlassen kann!“

„Ja, Lucy, du hast Recht,“ spricht die Schwester, bückt sich und küßt die Arme; „wir bleiben hier. Ich werde wohl noch andere Arbeit finden.“

Sie spricht so hoffnungsvoll — wenn sie doch auch so fühlte! Doch Lucy hat volles Vertrauen zu dem Muth der edlen Schwester und trocknet ihre Thränen.

„Herr Walcker kommt heute zum Thee,“ spricht sie; „vor einer Stunde war er hier und sagte, er käme wieder.“

Ist es des Feuers matter Schein, der Röschens

vom Führer der Skerikalen, de Boeste, entschieden bekämpft, worauf die Kammer mit 73 gegen 34 Stimmen über den Antrag Anseele zur Tagesordnung überging. Herrn Anseele und seinen Gesinnungsgenossen ist es aber vernehmlich auch nur um eine wohlfeile Demonstration für den Maifeiertag zu thun gewesen.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. April. Wie die „Treff. Ztg.“ erfährt, soll Prinz Karl, der zweite Sohn des dänischen Kronprinzen, sich mit der Königin Wilhelmine von Holland verloben. (Prinz Karl ist am 31. August 1872 geboren und die Königin Wilhelmine am 31. August 1880. Letztere befindet sich augenblicklich mit ihrer Mutter in England zum Besuche.)

England.

— In Lowestoft berichtete ein Fischer, er habe einen bereits in Verwesung gerathenen Leichnam aufgefischt. Die in den Taschen aufgefundenen Dokumente lauteten auf den Namen Henry Hurke; aus denselben gehe hervor, daß Hurke Passagier der untergegangenen „Elbe“ war und sich von Bremen nach Beatrice (Nebraska) begeben wollte.

Serbien.

* Die gegenwärtige Session der serbischen Skupschtina dürfte nur von kurzer Dauer sein. Es handelt sich in der Hauptsache lediglich darum, der Regierung Indemnität für die während des Jahres 1894 vollzogenen Staatsakte zu erteilen und dann gewisse Finanzfragen zu erledigen. Es gilt, das Budget, sowie die zur Convertirung nöthige Anleihe von 90 Millionen Fres. zu votiren und daneben die geplante Apanagirung Milans und Nataliens festzusetzen. Wie bekannt, soll Natalie 500 000 Fres., Milan aber 800 000 Fres. jährlich aus dem serbischen Staatsfiskus erhalten.

Sien.

* Dem Friedensvertrage zwischen Japan und China fehlt trotz aller Meldungen über die erfolgte Ratification desselben doch noch das bewußte „Tipferl auf dem i“. Der Vertrag ist jetzt dem Chinesenkaiser zur Bestätigung vorgelegt worden und es bleibt noch durchaus abzuwarten, ob der Kaiser den Vertrag auch wirklich gutheißt. Dem Throne sind von einer großen Anzahl von Censoren bereits Denkschriften gegen die Annahme des Friedensvertrags unterbreitet worden.

Verchiedenes.

— Pflaget den Gesang! Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Klavierunterricht einen großen Antheil hat an der immer mehr zunehmenden Nervosität unseres Volkes. Von frühester Jugend wird ein den „besseren Ständen“ angehörendes Kind, ob begabt oder nicht, mit musikalischen Uebungen geplagt; der gute Ton verlangt Musik zu treiben. Eltern und Erzieher werden an Stelle dieser die

Wangen plötzlich so erröthen macht? Mit einem Male ist sie wie verwandelt; aber nur die schwache Flamme sieht das Lächeln um ihren Mund, das Glück in ihren Augen. All' diese Monate hindurch ist er ihr Freund gewesen. Armuth und Sorge hat sie einander nahe gebracht, wie in glücklich ungetrübter Zeit es nie hätte kommen können. In vergangenen Tagen hätte die stolze, glückliche Besitzerin von Lorringshöf bei der Idee gelacht, daß der Ton von eines Mannes Stimme, die Berührung von eines Mannes Hand ihr leichtes Herz könnte schneller schlagen machen. Doch jetzt, wenn sie die Wahl hätte zwischen ihm und Lorringshöf, würde ihr theueres, altes Heim nur wenig Aussicht haben.

Wie plötzlich sich besinnend, ruft sie dann schnell: „Wir haben nichts zum Thee! Und, Lucy, du weißt, wie angestrengt er des Tages über ist, und des Abends dann der kräftigen Kost bedarf. Ich eile, um schnell noch etwas einzukaufen.“ Mit der kleinen, schlechtgefüllten Börse in der Hand läuft sie davon, nach alter Weise mit ihrer hellen Stimme ein munteres Liedchen trällernd.

„Wie schade, daß er so unvermögend ist!“ denkt Lucy, mit sinnendem Blick in die Flamme schauend.

Nerven angreifenden, übertriebener Klavierpaukerei zum Vortheil ihrer Pflegebefohlenen den Gesang setzen. Die sitzende Lebensweise gestattet ein Vollathmen nicht. Die Lungen schrumpfen, wenn ihnen die nöthige Bewegung und Erweiterung fehlt, zuerst in den Spitzentheilen, zusammen, werden schwach und widerstandslos. Gesang fördert die Erweiterung und Ausdehnung der Lungen. Lange dauernde Ausathmungen beim Singen, Spielen von Blasinstrumenten pumpen die Luft in die äußersten Spizen der Lungen, erweitern, kräftigen sie, die Brust dehnt sich aus, der Oberkörper wird breiter, der ganze Mensch freier, kräftiger, gesünder. So wie oft das Einfachste das Beste, so gibt es kein trefflicheres Schuttmittel vor schlecht entwickelten Lungen, schmaler Brust, Blutmuth, Ernährungsstörungen in den Lungen sowie bei gewissen chronischen katarrhaischen Zuständen, als methodische Tiefathmung beim Gesang, der Blutumlauf und Herzthätigkeit fördert. Darum versäume man nicht, das heranwachsende Kind einem größeren Chor beitreten zu lassen. Das Singen bereitet Kindern und Erwachsenen nicht Qual und Marter, sondern Genuß und Freude, wie schon Schiller sagt:

Es schwinden jedes Nummers Falten,
So lang des Liedes Zauber walten“.

— Zu unverhofftem Wohlstand gelangten fünf arme Arbeiter aus Rothenbach, Kreis Landeshut, dadurch, daß auf die Nummer des von ihnen gespielten Looses der Trierer Lotterie ein Gewinn von 100,000 Mk. und die Prämie von 300,000 Mk. fiel. Die fünf Arbeiter erhielten auf ihr Viertel 100,000 Mk., also jeder 20,000 Mk.

— Eine seltsame Ehe wurde dieser Tage standesamtlich in Breslau vollzogen. Der Bräutigam zählte 24, die glückliche Braut aber 73 Sommer. Als die Neuerwählten nach ihrer Wohnung gingen, johlte die Strahlenjungend hinter dem ungleichen Ehepaar her. Es flüchtete in ein Restaurant, dessen Besitzer sie durch die Hintertür auf eine andere Straße hinausließ.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 30. April. 58. N. v. B. Mittel-Preise.

Donna Diana, komische Oper in 3 Aufzügen von G. A. von Mevius. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 2. Mai. 60. N. v. B. Kleine Preise.

Blau, Lustspiel in 1 Akt von M. Bernheim. — Das

Bersprechen hinter'm Herd, Szene aus den österr.

reichlichen Alpen mit Nationalgesängen von H. Baumann.

— Ein Frühlingstraum, phantastisches Tanzspiel

mit Gesang in 1 Akt von Philipp Bade. Anf. 7 Uhr.

Freitag, 3. Mai. 61. N. v. B. Kleine Preise. Zwei

glückliche Tage, Schwan in 4 Akten von Franz von

Schöthan und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 5. Mai. 62. N. v. B. Mittel-Preise. Fidelio,

Oper in 2 Aufzügen von L. van Beethoven. Anf. 7 Uhr.

Der in ganz Deutschland bekannte Herr G. Schön

aus Duisburg, Kammerjäger für Königl. und

Städt. Behörden sowie Private, ist hier angekommen.

Näheres im Inseratenteil.

Mit vor Freude strahlendem Auge, mit

leerer Börse und vollem Korb kehrt Röschen heim.

„Hier ist Fleisch, große schöne Eier und

frische Butter!“ ruft sie voll Stolz. „Lucy,

schau, war ich verschwenderisch? Ich kaufte

eine Flasche guten Weins — es ist so kalt und

ungesunde, feuchte Luft,“ setzt sie halb ent-

schuldigend hinzu und schaut auf ihre Schätze

nieder, aus Furcht, die Schwester könne ihre vor

Glück und Freude strahlenden Augen sehen.

Dann macht sie sich bebend daran, den Tisch

zu decken.

„Wenn wir nur wie einst auf Lorringshöf

ein paar schöne Rosen für unsere Tafel hätten,“

meint sie lachend, mit vergnügtem Blick noch

einmal Alles überschauend.

Man hörte Schritte auf der Treppe, und

gleich darauf tritt Walcker bei ihnen ein —

mit einem Korb in der Hand.

„Sie sind mir doch nicht böse?“ spricht er,

zu Röschen gewandt. „Ich habe Geburtstag

heute; gern hätte ich meine Freunde im eigenen

Haus gesehen. Doch, da ich wußte, Lucy konnte

nicht kommen, bringe ich mein Geburtstagsmahl

mit her zu ihr.“

„Herr Walcker . . .“ hebt Röschen ver-

legen und erröthend an.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres ist Referendar Otto Straub zum Dienstverweiser des Amtsgerichts Durlach bestellt worden.

Karlsruhe den 25. April 1895.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
In Vertretung:
Hek.

Die Abhaltung von Viehmärkten betreffend.

Nr. 10,148. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniss, daß die Abhaltung von Viehmärkten in den Amtsbezirken Ettlingen und Nastatt wieder gestattet ist.

Durlach den 25. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Ernennung von Sachverständigen zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden Thiere betreffend.

Nr. 10,301. Wir bringen zur Kenntniss, daß der zum Sachverständigen bei der Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden Thiere ernannte Hirschwirth Wilhelm Dittler von Wilferdingen unterm Heutigen ordnungsgemäß als Schätzer verpflichtet worden ist.

Durlach den 26. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Fruchte-Gattung.	Frucht.		Mittel-Preis pro 50 Rste.	
	Einrader.	Verkauft.	in R.	in Pf.
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—	—
Hafers	1250	1250	—	—
Einfuhr	1250	1250	6	50
Aufgestellt waren . .	—	—	—	—
Borrath	1250	—	—	—
Verkauft wurden . . .	1050	—	—	—
Aufgestellt blieben . .	200	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Stöckl. Schweinefleisch 90-100 Pf., Butter 100 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 90 Pf., 50 Stöckl. Hen 2.80, 50 Stöckl. Stroh (Roggen-) 1.50, 50 Stöckl. Dinstroh 1.30, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48, 4 St. Tannenholz 36, 4 St. Eichenholz 36.

Durlach, 27. April 1895.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Frauenarbeitschule Durlach.

Da bisher nur ungenügende Anmeldungen zur Theilnahme am Unterricht der Frauenarbeitschule eingelaufen sind, so bitten wir solche, die den Unterricht besuchen wollen, um sofortige Anmeldung, da das Zustandekommen desurses von der rechtzeitigen Anmeldung abhängt; bei ungenügender Anmeldung wird kein Unterrichtskurs abgehalten. Der Beirath des Frauenvereins: Specht, Stadtpfr.



Ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Mansardenwohnungen ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped.

Es wird in Durlach ein kleineres Geschäftshaus sofort mit guter Anzahlung zu kaufen oder mit Vorzugsrecht zu mieten gesucht. Genaue schriftliche Angebote zu richten an S. Fasanenstr. Nr. 17, Karlsruhe.

Ein Tagelöhner

für sofort bei hohem Lohn gesucht von Gebrüder Schmidt.

Heu.

40-50 Ztr. unbereinigtes Gebirgsheu sowie 15 Ztr. Dehd hat abzugeben

Chr. Kuppinger,
Hohenwetterbach.

Sägemehl

verkauft die Maschinenfabrik Griesner.

Feinst geräucherte Bordenhinken.

Beste Qualität, 4-8 Pfd. schwer, versendet à 60 S pr. Pfd. unter Nachnahme franco
Heinr. Crusius, Kaiserslautern i Pf.
Kinder- u. Schweinemetzgerei.

Drahtgeflechte,

verzinkt und roh, fabrizirt in allen Preislagen schon von 23 S an per qm, für Gartenzäune, Hühnerhöfe etc. Uebernahme ganzer Anlagen. Preisliste und Kostenvoranschläge gratis. Gute Referenzen.

L. Krieger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 11.

Zu vermietthen.

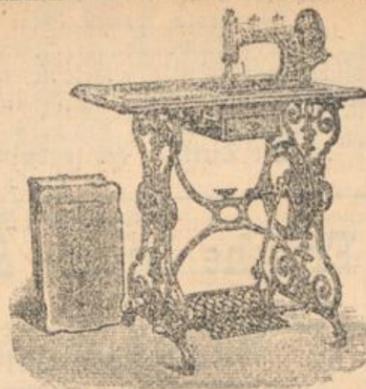
Möblirte Zimmer, einige bessere und einige für solide Arbeiter sind per sofort oder später um billigen Preis zu vermietthen, event. auch an eine kleine Familie.

Fr. Kasper zum Schloßchen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ist so gleich oder auf 23. Juli zu vermietthen
Jägerstraße 20.

Mohrjessel-Flechterei.

Jessel flechtet nur mit Mohr schnell, gut, dauerhaft und billigt
H. Hartwig,
Pfinzporckadt 30.



J. Hauswirth,

Mechaniker,

Durlach, Lammstraße 21, II. St., verkauft durch Ersparniß hoher Ladenmiete, überhaupt Vermeidung jedweden kostspieligen Aufwandes, welches selbstverständlich nur die Nähmaschinen vertheuern muß, die neueste Singer-Nähmaschine, hocharmig, von 65 Mt. an, mit 8 Tagen Probezeit und fünfjähriger realer Garantie; außerdem sind bei mir die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen stets vorrätzig auf Lager; ferner empfehle ich nur prima Maschinenöle zu den billigsten Preisen; außerdem verkaufe ich von heute an Singer-Nadeln, pr. Stück 5 S, pr. Duzend 50 S, Titania-Medium, Wertheimer, Grower & Baker-Nadeln, pr. Stück 6 S, pr. Duzend 60 S, alle Kolbennadeln, pr. Stück 8 S, pr. Duzend 80 S, nur prima Waare.



Seilmann'sche & Wschaffenburger Spardochherde in allen Größen, gubeiserne, emaillirte, geschliffene Kochgeschirre, Haus- und Küchengeräthe aller Art empfiehlt in größter Auswahl billigt.

Carl Leussler am Brunnenhaus.

Wohne von heute an Karlsruhe, Amalienstrasse 17 (Ecke der Karlstraße (Ludwigsplatz).
Dr. Uhrig, prakt. Arzt und Spezialarzt für Nervenkrankheiten.

Eiserne Bettstellen, Gartenmöbel, Säubharren, Garten- und Weinbergsprizen, Ulmer Pflüge, Acker- und Wiesenwagen, Walzen etc. empfiehlt in großer Auswahl billigt
Carl Leussler am Brunnenhaus.

Amazonen. Eine große Parthie Federn, weiß, crème, schwarz u. farbig — Gelegenheitskauf — empfiehlt so lange Borrath zu enorm billigen Preisen
D. Schwarzwälder, Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich die Melkerei von Herrn Ueberle weiterführe und nur prima reine Milch verabsolde.

Ich werde bemüht sein, meine werthen Kunden auf's Pünktlichste zu bedienen.

Bestellungen werden von heute an angenommen.

Achtungsvollst zeichnet
Josef Axmann, Untermühle 1.

Eine Abtrittgrube kann ohne Bezahlung geleert werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf den 23. Juli zu vermietthen
Herrnstraße 19.

Dickrüben

sind zu verkaufen
Mittelstraße 16.

Vaseline-Gold-Cream-Seife, mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorrätzig à Packet 3 Stück 50 Pfg. bei

Taschentücher

in Linnen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide in grosser Auswahl billigt.

Heinrich Cramer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 180.

Gutes Schweinefett ist zu haben im
Guthaus zum Blau.

Schutt

kann abgeladen werden gegen Vergütung.
Neue Schreinerei, Maschinenfabrik Griesner.

Dickrüben.

140 Zentner, sind zu verkaufen
Herrnstraße 10.

Stückwäsche

wird stets angenommen und auf's Pünktlichste besorgt bei billiger Berechnung.
Dampfwasch- und Bleichanstalt
Eisenbad.

Zimmer, ein gut möblirtes, Herrn sofort oder später zu vermietthen Hauptstr. 62, Seitenbau 2. St.

Kost und Wohnung kann ein Arbeiter erhalten
Lammstraße 6, 2. Stock.

Nr. 3776. In der Privatklage-
sache des Kenners Friedrich
Kindler in Durlach, Privatklägers,
gegen den Redakteur Otto Zie-
lowski in Offenburg, Angeklagten,
wegen Beleidigung hat das Groß-
herzogliche Schöffengericht zu Offen-
burg in der Sitzung vom 27. Fe-
bruar 1895, an welcher Theil ge-
nommen haben: 1. Großh. Amts-
richter Dr. Diez als Vorsitzender,
2. Michael Kuderer von Ebersweier,
3. Anton Breithaupt von Gries-
heim als Schöffen, Aktuar Hora-
dam als Gerichtsschreiber, für Recht
erkannt:

Der Angeklagte Otto Zielowski
von Ohrdruf wird wegen öffent-
licher Beleidigung der Ehefrau
des Privatklägers Friedrich
Kindler von Durlach zu einer
Geldstrafe von 300 M eventuell
6 Wochen Gefängniß verurtheilt
und hat die Kosten des Ver-
fahrens zu tragen.

Zugleich wird gemäß §. 200
Abf. 1 St.-G.-B. der Beleidigten
die Befugniß zugesprochen, die
Verurtheilung durch zweimalige
Einrückung des verfügenden Theils
des Urtheils in dem Durlacher
Amtsverkündiger innerhalb 14
Tagen nach Rechtskraft des Ur-
theils auf Kosten des Schuldigen
öffentlich bekannt zu machen.

Außerdem wird gemäß §. 200
Abf. 2 St.-G.-B. angeordnet, daß
der verfügende Theil des Urtheils
im Volksfreund unter Korrespon-
denzen und vermischte Nachrichten
mit derselben Schrift, wie der
Abdruck der Beleidigung geschehen,
bekannt zu machen sei.

B. R. W.

Dr. Kahsnitz, Karlsruhe,
wohnt jetzt
in der eigenen Heilanstalt
für Ohr-, Nase-, Halskrank-
heiten

55 Stephanienstrasse 55.
Sprechstunden: 9-10 Uhr.
u. 2-4 Uhr.
Sonntags: 9-10 Uhr.



Ein weißer **Budel**
hat sich gestern Abend
verlaufen; derselbe trägt
am Halsband den Namen
K. H. Grözingen und
ein schwarzes Sammt-
band. Abzugeben bei **Heinrich**
in Grözingen.

Abbruch.

Waldhornstraße Nr. 14
und 16 in Karlsruhe sind jetzt
Ziegel, Fenster, Thüren, Dielen,
Bauhholz, Stiegen, Hofthore etc.
zu haben.

Eine tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen
von Damen- und Kinder-
kleidern in und außer dem Hause.
Plasterweg 6, 2. Stock.

Echt virginischen
Pferdezahnmais,
neue Saat, empfiehlt billigt
Carl Leussler
am Brunnenhaus.

Neue egypt. Zwiebel,
per Pfd. 14 S, 5 Pfd. 60 S, bei
Philipp Lager.

Aufgepaßt!
Der Johann kommt!
Hurrah! Hurrah!

Wer liefert täglich 40-50 Liter
gute Milch? Offerten mit Preis-
angabe an die Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß am
Donnerstag den 2. Mai 1895, Vormittags 10½ Uhr,
eine Anzahl Zuchtfarren, welche vom Pfingstgauerbunde im ober-
badischen Zuchtbezirke angekauft worden sind, bei dem Gasthause
zur Blume hier öffentlich versteigert werden.
Durlach den 23. April 1895.
Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Holsmann.

Morgen (Dienstag):

Frische Leber- & Griebenwürste
bei **Adlerwirth Jung.**

Allen zur gefl. Nachricht!!!

Der in ganz Deutschland allgemein bekannte und geachtete conc. Kammerjäger
Et. Schön aus Duisburg a. Rhein ist hier angekommen und übernimmt Auf-
träge zur radikalen Vertilgung von **Ratten, Mäusen, Schwabentäfern,**
Wanzen etc. aus allen Räumlichkeiten. Das Vertilgungsmittel ist gefahrlos und
verhindert jeden Berührungsgeschmack. Ungezeichnete Original-Verlobungsscheine von
Königl. und Städt. Behörden mit Amtssiegel, Hotel-, Fabrik- und Rittergutsbesitzern
stehen zur Verfügung, u. A. Eisenbahn-Betriebs-Amt Köln, Krefeld etc., Komman-
dantur Koblenz, Wesel etc., sowie weltbekannten Firmen Krupp-Ges., Stollwerck-Köln,
als auch vielen Geschäfts- und Privathäusern von hier. Nehme Aufträge **post-**
lagernd hier entgegen.

Sofort oder später wird in günstiger Geschäftslage ein gut erhaltenes
mittelgroßes Haus
zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten mit billiger Preisangabe, sowie
genauer Beschreibung bittet man bei **J. L.,** Hauptstraße 18 II. als-
bald abzugeben.



Oskar Rehn,
B. Mercks Nachf.,
empfiehlt
in großer Auswahl:

Arbeiterhosen,
Sommerjoppen,
Touristenhemden,
Suraerhemden,
Hosen,
Jacken,
Kleiderstoffe,
Futter, Fäden,
Seide, Knöpfe.

Stuttgart.

Geschäfts-Erweiterung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern diene hiermit zur Nach-
richt, daß ich mein

Wäsch- & Bügelgeschäft mit großer Naturbleiche
für Dampfbetrieb eingerichtet habe und dadurch in den Stand gesetzt
bin, den weitgehendsten Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen.

Alle in das Fach einschlagenden Aufträge jeder Art und jeden
Umfanges nehme unter Garantie tadelloser Ausführung jederzeit entgegen.
Schonendste Behandlung d. Wäsche, ff. Referenzen, civile Preise.

Um den geehrten Herrschaften Durlach's und Umgebung die
Benützung der Anstalt zu erleichtern, habe ich in Durlach bei Herrn
Albert Caspar, Sophienstraße 2 eine Annahmestelle errichtet.

Das Abholen und Zurückbringen der Wäsche erfolgt mittelst
Wagen kostenlos.

Indem ich bitte, mich mit geschätzten Aufträgen beehren zu wollen,
hochachtungsvoll

C. Bardusch.

Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von
heute ab **Spitalstraße 17** bei Frau Kesselheim wohne.

Ich danke für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und bitte,
mir dasselbe auch fernerhin übertragen zu wollen.

Zugleich empfehle ich mich den Herren Schuhmachermeistern in der
Anfertigung von Schäften nach Maß und in jeder gewünschten Lederorte.
Achtungsvoll

Heinrich Schnörr, Schuhmachermeister.
Durlach den 26. April 1895.

Zur gefl. Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Beforgung **jämmtlicher**
Forderungsangelegenheiten und Rechtsstreitigkeiten beim Großh. Amts-
gericht Durlach sowie bei den übrigen deutschen Amtsgerichten, ferner
zur Vertretung in Concursen, Incassos von Facturen und Wechseln,
sowie zum **Einzug von Ausständen aller Art.**

Ph. Dittes, Rechtsconsulent,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 26.

Evang. Arbeit- und Handwerkerverein.

Heute, Montag den 29. April,
Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung.
Um 8 Uhr: Ausschußsitzung. Die
Singsprobe fällt aus. Wir bitten
um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand: Stadtvika Schulz.

Ein kleiner weißer Hund ent-
laufen. Wiederbrin ger gute Be-
lohnung im
Hotel Karlsruhe Durlach.

Süße Milch

ist zu haben im
Gasthaus zum Löwen.

2 aufgerichtete Betten,
bereits noch neu, sind wegen Weg-
zugs zu verkaufen. Zu erfragen
Amalienstraße 1, 2. Stock.

Engl. Tüll-Vorhänge,

von 5 Pfg. an per Meter.
abgepasste von Mk. 2.50 an per Paar
bis zu den feinsten Qualitäten,
Congress-Gardinestoffe,
Draperien in Tüll u. Wollstoffen,
Abgop. Portieren von Mk. 2.— an,
Portierenstoffe verschiedener Art,
Rouleaux- und Storestoffe,
Sopha- und Bettvorlagen,
Tisch- und Kommodendecken,
Wagendecken, Tischläufer,
Möbel- und Läuferstoffe,
Linoleum, Wachstuch, Cocos.
Beste Qualitäten! Billigste Preise!

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Spargeln,

täglich frischgebochene, sind zu haben
Weinhandlung Frankmann,
Weingarter Straße 1.

Gelbe Rüben,

30-40 Ztr., sind zu verkaufen bei
Julius Braun in Wöschbach.

Ein Lehrling kann unter gün-
stigen Bedingungen eintreten bei
Bäckermeister Treiber,
Kronenstrasse 19.

Tischtücher, Servietten,

Handtücher,

prima Qualitäten, sehr billig.
Aeltere Dessins unter **Fabrik-**
preisen.

Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Saatkartoffel,

Magnum bonum, verkauft
Gutsverwaltung Hohenwettersbach.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 18. April: Karl Rudolf, Bat. Friedrich
Johann Meier, Fabrikarbeiter.
- 22. " Margaretha Luise Heinricke,
Bat. Friedrich Ludwig Philipp
Dreher, Briefträger.
- 26. " Lina Hedwig, Bat. Karl Bor-
tisch, Fabrikarbeiter.
- 26. " Anna Franziska, Bat. Josef
Deger, Fabrikarbeiter.
- 26. " Ein todgeborener Knabe, Mutter
Sophie Hirschauer, ledig.

Geschickung:

- 27. April: Karl Christian Kleiber, Fabrik-
arbeiter, und Magdalena
Katharine Kay, Beide von hier.

Gestorben:

- 26. April: Luise Elise, Bat. August Benneter,
Schrotgießer, 8 Wochen alt.
- 29. " Friedrich Wilhelm, Bat. Wil-
helm Seiter, Fabrikarbeiter,
8 Wochen alt.
- 29. " Heinrich Köffel, Chemann,
Meßgermeister, 58 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach.